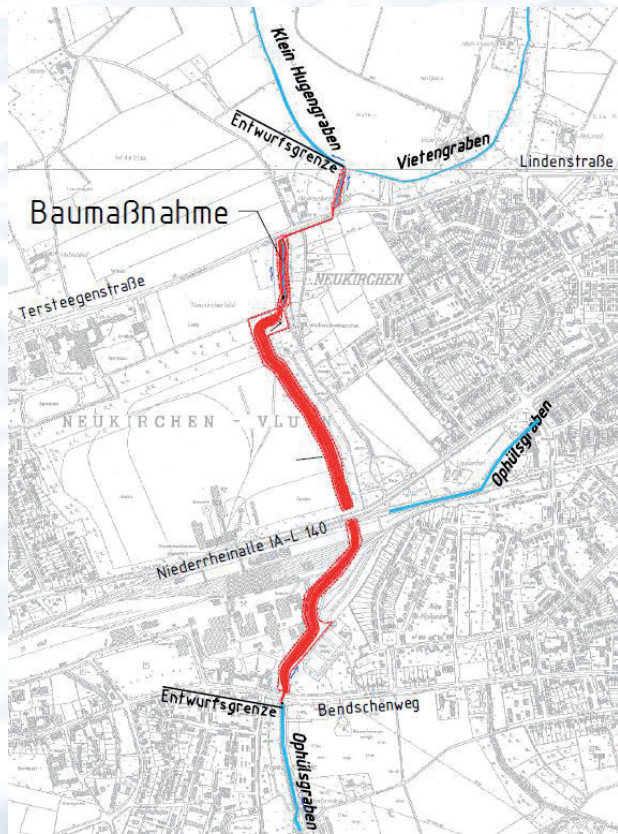


sehen. Es soll über eine dezentrale Regenwasserbeseitigung mit Versickerung und offener Ableitung des Oberflächenwassers in den geöffneten Gewässerabschnitt verfügen.

Die Öffnung des Gewässerabschnitts ermöglicht somit nicht nur eine ökologisch vorteilhafte Regenwasserbehandlung sondern fördert auch das Naturerlebnis im direkten Wohnumfeld.

Die Bauarbeiten werden von Fachleuten ökologisch begleitet. So wird sichergestellt, dass der Baumbestand geschützt und die Saatkränkenkolonie im Wald am Bendschenweg nicht gestört wird.



Naturnahe Umgestaltung des Opüligrabens/Klein Hugengrabens

www.lineg.de

LINEG

Linksniederrheinische
Entwässerungs-Genossenschaft
Körperschaft des öffentlichen
Rechts

Friedrich-Heinrich-Allee 64
47475 Kamp-Lintfort

Telefon: 0 28 42/9 60-0
Telefax: 0 28 42/9 60-499

www.lineg.de



Naturnahe Umgestaltung des Ophülsgrabens/Klein Hugengrabens

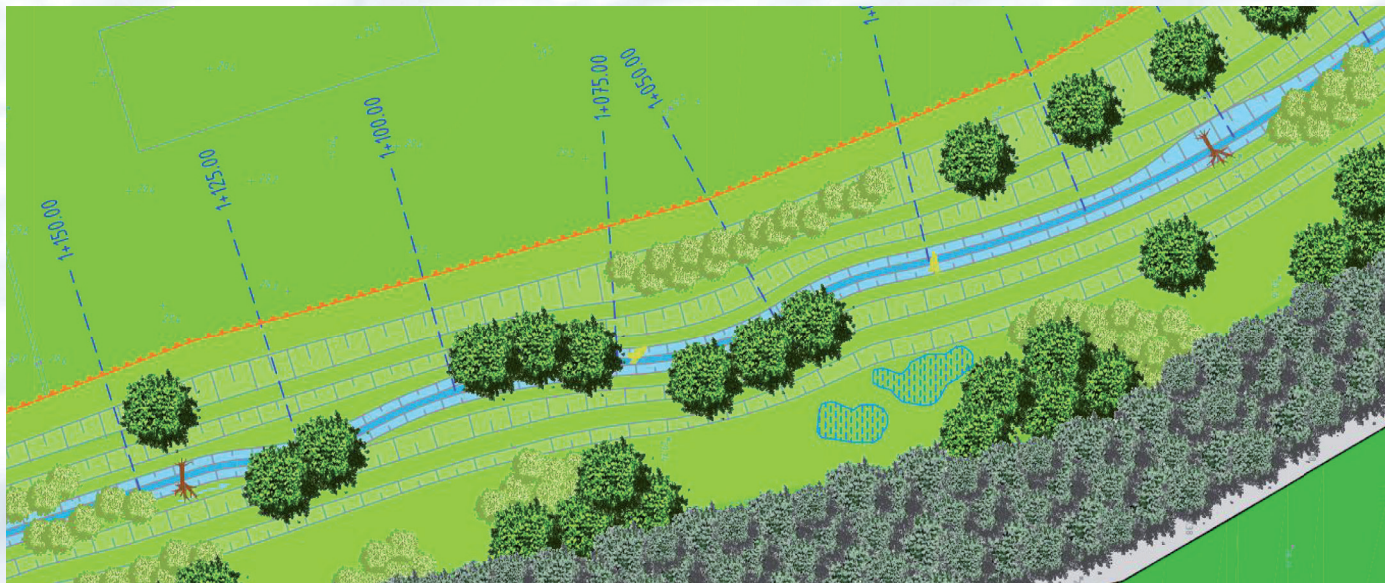
Die Bauarbeiten zur naturnahen Umgestaltung des Ophülsgrabens/Klein Hugengrabens werden durch die LINEG im Jahr 2016 durchgeführt. Vor fast hundert Jahren waren die Gewässer für den Bau der Zeche Niederberg in Neukirchen-Vlyun verrohrt und umgeleitet worden. Nach dem Rückbau des Bergwerks wird die LINEG nun das freigewordene Gelände nutzen, um den Gewässern ihren alten Verlauf durch die Öffnung und naturnahe Gestaltung des ursprünglichen Gewässerprofils zurückzugeben.

Hauptziel der Maßnahme ist es, die derzeit unterbrochene Durchgängigkeit des Gewässers im Sinne der Belange der EU-Wasserrahmenrichtlinie wiederherzustellen und das übergeordnete Gewässersystem Anrathskanal/Moersbach mit dem Oberlauf eines seiner Nebenläufe wieder zu vernetzen.

Neben der ökologischen Verbesserung hat das Gewässer auch noch eine Aufgabe: es dient der Oberflächenentwässerung der zur Zeit neu entstehenden Wohngebiete an der Niederrheinallee in Neukirchen-Vlyun.

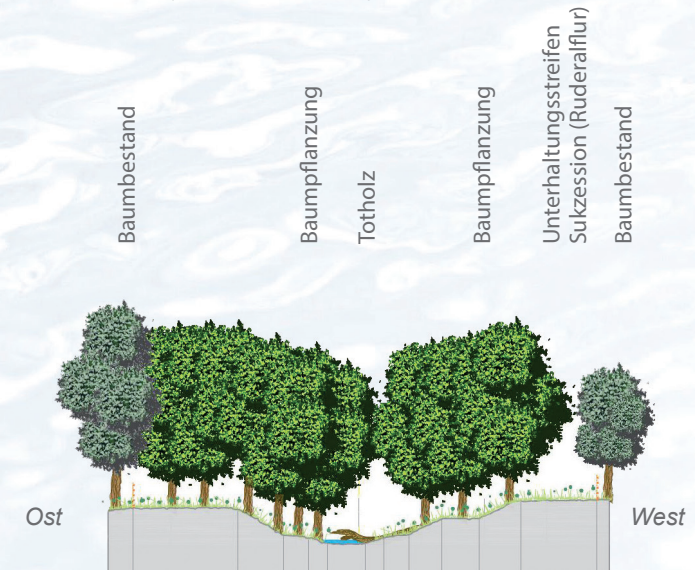
Die Hauptlinienführung der Gewässer wird durch die örtlichen Randbedingungen und Gegebenheiten bestimmt und lehnt sich nach Möglichkeit an die alten Gewässerverläufe an. Das neue Gewässerbett erhält einen geschwungenen Verlauf, damit es sich möglichst naturnah in das Umfeld einfügt.

Zukünftig soll sich das Gewässer aber weitgehend von selbst seinen Weg suchen und so möglichst naturnah entwickeln. Dafür wird ihm Raum in Form einer bis zu 10 m breiten, sogenannten Ersatzzue gegeben.



Geplante Gewässergestaltung südlich der Niederrheinallee

Zur Erreichung einer abwechslungsreichen Gestaltung werden die Böschungen mit wechselnden Neigungen geplant. Gezielt eingebrachte Totholzstücke und Störsteine behindern bewusst den von den Planern vorgegebenen Verlauf, damit es zu eigenständigen Veränderungen kommt.



Geplante Gestaltung im Querschnitt

Zur Erhaltung des vorhandenen Entwicklungspotenzials für Magerstandorte wird auf einen Oberbodenauftrag weitgehend verzichtet. Auch bei der Begrünung soll das Potenzial der natürlichen Entwicklung weitgehend genutzt werden.

Gehölzpflanzungen erfolgen abschnittsweise als Gehölzstreifen und -gruppen am Ufer und auf den Böschungen.

Das ehemalige Bergwerksgelände ist für eine Nutzung als Wohnbaugelände vorge-